

Pressemitteilung vom 24. Juni 2015 – 230/15

Fast 3 Millionen Erwerbstätige wollen mehr arbeiten

WIESBADEN – Im Jahr 2014 wünschten sich rund 3 Millionen Erwerbstätige im Alter von 15 bis 74 Jahren mehr Arbeit, während knapp 1 Million Erwerbstätige lieber weniger arbeiten würden. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, wollten damit deutlich mehr Erwerbstätige länger als kürzer arbeiten. Nach Ergebnissen der Arbeitskräfteerhebung möchten Unterbeschäftigte ihre Wochenarbeitszeit dabei durchschnittlich um 11,3 Stunden erhöhen, Überbeschäftigte um durchschnittlich 11,1 Stunden reduzieren.

Aus den Arbeitszeitwünschen der Unter- und Überbeschäftigten ergab sich 2014 per Saldo ein ungenutztes Arbeitspotenzial von knapp 22,6 Millionen Arbeitsstunden pro Woche. Dieses ungenutzte Potenzial entspräche rein rechnerisch rund 566 000 Vollzeitstellen von jeweils 40 Wochenstunden.

Von den insgesamt 2,9 Millionen unterbeschäftigt Erwerbstätigen übten 1,6 Millionen eine Teilzeit- und 1,3 Millionen eine Vollzeittätigkeit aus. Unterbeschäftigte in Teilzeit wollten ihre Wochenarbeitszeit um durchschnittlich 14,7 Stunden erhöhen, Unterbeschäftigte in Vollzeit um durchschnittlich 7,1 Stunden.

Unterbeschäftigung bei einer Vollzeittätigkeit ist eine Männerdomäne, Unterbeschäftigung bei einer Teilzeittätigkeit dagegen eine Frauendomäne: Die Anteile lagen 2014 jeweils bei etwa 73 %.

Überbeschäftigt Erwerbstätige sind überwiegend in einer Vollzeitbeschäftigung (im Jahr 2014: 823 000 von 915 000), die ihre Wochenarbeitszeit 2014 um durchschnittlich 11,5 Stunden verringern wollten. Erwerbstätige, die bereits eine Teilzeittätigkeit ausübten und dennoch überbeschäftigt waren, würden durchschnittlich eine um 7,6 Stunden reduzierte Wochenarbeitszeit bevorzugen.

Pressemitteilung vom 24. Juni 2015 – 230/15 – Seite 2

Arbeitskräfteerhebung 2014 Wunscharbeitszeiten von Unter- und Überbeschäftigten

15- bis 74-jährige ¹⁾	Deutschland					
	insgesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl in 1 000	Gewünschte Veränderung der Wochenarbeits- stunden, pro Kopf	Anzahl in 1 000	Gewünschte Veränderung der Wochenarbeits- stunden, pro Kopf	Anzahl in 1 000	Gewünschte Veränderung der Wochenarbeits- stunden, pro Kopf
Unterbeschäftigte	2 902	11,3	1 376	10,7	1 525	11,9
in Teilzeit ²⁾	1 626	14,7	440	18,2	1 187	13,4
in Vollzeit ²⁾	1 275	7,1	937	7,2	339	6,5
Überbeschäftigte	915	- 11,1	506	- 11,5	409	- 10,6
in Teilzeit ²⁾	92	- 7,6	15	- 8,0	78	- 7,5
in Vollzeit ²⁾	823	- 11,5	491	- 11,6	331	- 11,4

1) 15- bis 74-jährige Personen in Privathaushalten. Hochrechnung anhand von Bevölkerungseckwerten auf Basis des Zensus 2011.

2) Die Angabe zur Teilzeittätigkeit bezieht sich auf die Selbsteinschätzung der Befragten.

Definitionen von Unterbeschäftigung und Überbeschäftigung:

Unterbeschäftigte sind Erwerbstätige, die den Wunsch nach zusätzlichen Arbeitsstunden haben und für diese auch zur Verfügung stehen. Dieser Wunsch wird in der Arbeitskräfteerhebung 2014 über die folgenden zwei Fragen ermittelt:

- „Würden Sie gerne mit entsprechend höherem Verdienst Ihre normale Wochenarbeitszeit erhöhen?“
- „Könnten Sie innerhalb der nächsten 2 Wochen beginnen, mehr Stunden als bisher zu arbeiten?“

Überbeschäftigte sind Erwerbstätige, die den Wunsch haben, ihre Arbeitsstunden zu reduzieren und dafür ein verringertes Einkommen hinnehmen. In der Arbeitskräfteerhebung 2014 lautet die zugehörige Frage:

- „Würden Sie gerne mit entsprechend niedrigerem Verdienst Ihre normale Wochenarbeitszeit verringern?“

Weitere methodische Hinweise zur Arbeitskräfteerhebung sind unter www.destatis.de auf den Fachbereichsseiten zum Arbeitsmarkt abrufbar.

Weitere Auskünfte gibt: Dr. Martina Rengers,
Telefon: (0611) 75-4271,
www.destatis.de/kontakt